

L II / I 1873
 Wien am 3. Juni 1873

Mein lieber Bruder!

Ich habe mich diesen Tage an den Herrn
 gewandt um Überweisung der 50 Gulden,
 damit ich dieselben sofort zu spenden kann.
 Allein der Herr hat für mich die
 Anweisung und Zusendung an die Überweisung
 und ich werde übermäßig zu sorgen, daß bei
 der Gewandtheit des Herrn die Zahlung
 gut verhandelt wird.

Hoffe Dir zu versichern, mein lieber
 Bruder, meine warmen Gedanken für
 dich großen Geduld und für die Güte
 mit welcher Dir meine Absicht der
 Aufstellung überlassen. Allein so groß
 die Güte ist, so fürchte ich fast zu
 missbrauchen, wenn ich von mir als
 Tugend der Liebe. Aber ich bin ich nicht

als die des Tyulidien, sine lauzt eray
des Anonimie mid gut Spiel darun.
des Anonimie fort midt oft oft unyngangne
Die zu no pufne die Luffen Carlons zu
des Anonimie zur Ausfallung gutticht zu
überluffen, die aber febr no midt zu
weydt Die zu no pufne, midt aber
pflinße die des Luffen des Anonimie auf
die Anonimie bei. — So, midt die
Dunden funder, midt zu funder die no
midt midt gutticht Gruefning zu abfal
hinne midt midt des Anonimie diefe
fuit? wie die Luffen auf funder
gubn. des ^{Anonimie} febr die mit Anonimie
alle Anonimie die Luffen zu Anonimie
für die funder midt die Luffen midt no
midt die Luffen für die Anonimie
februar no zu gutticht.

Die die mir nicht kosten² meine sehr
großten Summen, über die ich alle
und mehr bei Dir, mir die Anweisung
wünschenswert zu dürfen, mit welcher ich
hier mit unbegrenzter Anweisung

Es

Auch bei mir beabsichtigt

P. J. J. J. J.

Wiederum zu
Es ist sehr wichtig
zu sein.

